

## Jens Rasmus: Richtig nass

### G&G Verlag

Es regnete.

Und wenn es regnete, liebte es der Kofferfisch ganz dicht an der Wasseroberfläche entlang zu schwimmen. Er lauschte dem Prasseln der Regentropfen und beobachtete die kleinen Wellenkreise über ihm.

„Weißt du was?“, sagte er zum Doktorfisch, der neben ihm schwamm.

„Nein.“

„Ich wäre so gerne mal richtig nass.“

„Wir sind Fische“, sagte der Doktorfisch. „Wir sind immer nass.“

„Wir sind unter Wasser, aber nass sind wir nicht. Nass ist man nur, wenn man nass ist.“

Der Doktorfisch warf dem Kofferfisch einen fragenden Blick zu. „Du meinst, man ist nass, wenn man nass ist, aber man ist nicht nass, wenn man unter Wasser ist?“

„Genau.“

„Dann ist man ja nie nass“, sagte der Doktorfisch nach einer Pause.

„Doch! Wenn du Luft und Wasser gleichzeitig auf dir spürst, dann bist du nass. Zum Beispiel wenn du gebadet hast und dann an Land gehst.“

„Fische gehen aber nicht an Land“, warf der Doktorfisch ein.

„Oder wenn du durch den Regen schwimmst.“

„Man kann auch nicht durch den Regen schwimmen.“

„Ja, leider“, sagte der Kofferfisch.

Allmählich ließ der Regen nach. Nur ab und zu fielen noch einzelne Tropfen aufs Wasser. Da bemerkte der Doktorfisch den Delfin, der in der Ferne seine Runden drehte.

„Warte mal eben“, sagte er und schwamm davon.

Kurze Zeit später kam er in Begleitung des Delfins zurück. Der Delfin machte ein freundliches Gesicht (denn Delfine machen einfach immer ein freundliches Gesicht). „Ich weiß, wie es dir geht“, sagte er. „Ich kann dir helfen.“

„Wirklich ...?“, wollte der Kofferfisch fragen, doch bevor er dazu kam, klappte der Delfin seinen Schnabel einmal auf und einmal zu und umschloss den Kofferfisch mit seinen Zähnen. Dann tauchte er tief hinab, machte eine Drehung, schnellte wieder empor, schoss aus dem Wasser heraus und spuckte den kleinen Fisch in die Höhe. Der Kofferfisch flog durch die Luft, dass ihm der Wind durch die Flossen wehte. Er drehte sich um sich selbst, sah den Wolkenhimmel über sich und unter sich das Meer und Wassertropfen stoben in alle Richtungen. Ein Sonnenstrahl schien in sein Gesicht, ein Regentropfen streifte seine Nase,

er hörte Flügelschlagen und Möwengekreisch, ihm wurde kalt und warm zugleich. Einen kurzen himmlischen Moment lang blieb er in der Luft stehen, bevor er wieder zu fallen begann. Dann sauste er hinab, sah das Meer immer näher kommen und klatschte schließlich mit einem Riesenspritzer zurück ins Wasser, wo er sprudelnd untertauchte.

„Na, wie war's?“, fragte der Doktorfisch.

„Toll!“, strahlte der Kofferfisch. „Ich war richtig nass!“